
**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

2. Wirtschaftsbericht

der

GWAB mbH

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH

für den Zeitraum

01.01.2007 bis 30.06.2007

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

A: Zusammenfassung

Der Wirtschaftsbericht ist für die Aufsichtsgremien der GWAB und des Lahn-Dill-Kreises (LDK) bestimmt.

Der Aufsichtsrat der GWAB mbH und die Gesellschaftervertreter erhalten den 2. Wirtschaftsbericht der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen mbH des Lahn-Dill-Kreises – für den Zeitraum 01.01.2007 – 30.06.2007 am 08.08.2007 zur Kenntnisnahme.

Der Wirtschaftsbericht wird außerdem dem Kreisausschuss und dem Haupt-Finanz- und Organisationsausschuss des LDK in den entsprechenden Sitzungen zur Kenntnisnahme vorgelegt.

	IST-Vergleich 1.HJ 2006/ 07		
	2007	2006	Abweichung
Erträge	3.204.982 €	3.244.714 €	-39.732 €
Aufwendungen	3.233.103 €	3.163.318 €	69.785 €
Ergebnis	-28.122 €	81.396 €	-109.517 €

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

B: Erläuterungen und Maßnahmen

Das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2007 schließt mit einem leicht negativen Ergebnis in Höhe von ca. 28,1 T€ ab.

Verglichen mit dem Vorjahr 2006 ergibt sich damit eine deutliche Verschlechterung (109,5 T€).

Das zweite Quartal 2007 brachte allerdings eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 76. T€ gegenüber dem 1. Quartal 2007.

Natürlich muss alles daran gesetzt werden den Prozess bis zum Jahresende noch durch weitere Projekte zu verbessern.

Es sind neue Maßnahmen in der Berufsvorbereitung (Qualifizierung und Beschäftigung, BvB, EIBE,..) angeboten. Ebenso im Ausbildungsbereich (Ausbildung statt ALGII/ AstA, Ausbildung in der Migration und Reha).

Das Landesprogramm „Perspektive in Arbeit“ bietet weitere Möglichkeit zu Projekten, die für den Lahn- Dill-Kreis wertvoll sind (Schuldner- und Wohnhilfebberatung, Beratung junger Mütter,..).

Der wichtige Bereich der Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II konnte vertraglich bereits zum 01.04.2007 über weitere 15 Monate verlängert werden. Auch die Koordinierungsstelle für Arbeitsgelegenheiten AGH des LDK wurde bereits verlängert.

Im März 2007 wurde das 1. Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich durchgeführt. Für Projekte der Arbeitsagentur haben wir parallel das Anerkennung und Zulassungsverfahren für Weiterbildung (AZWV) beantragt und erreicht.

Im Juli 2007 fand eine Aufsichtsratsitzung statt. Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten und geprüften Jahresabschluss 2006 befürwortet und den Gesellschaftervertretern zur Verabschiedung empfohlen.

Der Termin für die Gesellschafterversammlung steht noch aus.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

C: Erfolgsbericht 01.01.2007 – 30.06.2007

1. Erträge/Erlöse

Die Erträge/Erlöse sind um 39.7 T€ niedriger als in 2006. Dieser Wert setzt sich zu 2/3 aus niedrigeren Umsatzerlösen und 1/3 niedrigeren Sonstigen Betrieblichen Erträgen zusammen.

		Ist-Vergleich 1.HJ 2006/07		
Pos.	Umsatzerlöse	Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
E1	Zivildienst/ FSJ- Projekte	130.295 €	90.763 €	39.532 €
E2	Druck-Projekt	44.936 €	42.288 €	2.648 €
E3	Kfz-Werkstatt	21.299 €	29.517 €	-8.218 €
E4	Recycling+ Kaufhaus	452.593 €	529.179 €	-76.586 €
E5	Wohn-Umfeldgestaltung	210.833 €	199.574 €	11.259 €
E6	Hauswirtschaft	432.991 €	413.563 €	19.428 €
E7	Sonstige Umsatzerlöse	24.767 €	39.399 €	-14.632 €
	Summe Umsatzerlöse	1.317.714 €	1.344.283 €	-26.569 €

- E1 Die Platzzahlen im Projekt Zivildienst/ Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) und die damit verbundenen Aufträge zur Betreuung von körperbehinderten Schülern an Regelschulen konnten deutlich gesteigert werden.
- E2 Die Umsatzerlöse bei den Druckaufträgen sind nahezu konstant .
- E3 Die Kfz- Werkstatt hat stärker Schulungsaufgaben übernommen, was sich in den niedrigeren Umsatzzahlen niederschlägt.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

- E4 Der Bereich Elektro- Recycling hat keine Zerlegeaufträge mehr aus dem kommunalen Bereich. Das neue Elektroggesetz (Verantwortung der Hersteller für das Recycling der Elektroaltgeräte) hat zu einer Marktverschiebung geführt, bei der die großen Recyclingunternehmen den Zugang festlegen. Die Folge sind niedrigere Zerlegepreise für kleine Unternehmen.
- E5 Die Wohn-Umfeldgestaltung hat genügend Aufträge und arbeitet auf dem Vorjahresniveau.
- E6 Die Hauswirtschaft konnte erneut die Umsatzzahlen steigern, da neue Kioske/ Mensen an Schulen hinzugewonnen wurden.
- E7 Der Bereich Sonstige Umsatzerlösen enthält kleinere Umsätze der EDV Schule, der Produktionsschule Neumühle und der Arbeitsvermittlung.

		Ist-Vergleich 1.HJ 2006/07		
Pos.	Sonstige betriebliche Erträge	Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
E8	Landeswohlfahrtsverband	12.256 €	15.631 €	-3.375 €
E9	Stadt Wetzlar	48.304 €	63.246 €	-14.942 €
E10	Wirtschaftsministerium Bund	56.687 €	71.280 €	-14.593 €
E11	Land Hessen/ESF	334.010 €	274.912 €	59.098 €
E12	Agentur für Arbeit	317.036 €	450.818 €	-133.782 €
E13	Lahn-Dill-Kreis	279.030 €	230.854 €	48.176 €
E14	Lahn-Dill-Arbeit	767.550 €	756.464 €	11.086 €
E15	Sonstige Erträge	72.395 €	37.226 €	35.169 €
	Summe sonstige betr. Erträge	1.887.268 €	1.900.431 €	-13.163 €

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

- E8 Der Landeswohlfahrtsverband bietet einen Minderleistungsausgleich für eingeschränkt einsetzbare Mitarbeiter an, der immer wieder neu berechnet wird.
- E9 Die Stadt Wetzlar erteilt direkt Aufträge im Bereich Ambulanten Hilfen. Die Auftragslage unterliegt fallbezogenen Schwankungen.
- E10 Das Wirtschaftsministerium des Bundes leitet Fördermittel weiter, die zu dem europäischen Gemeinschaftsprojekt EQUAL gehören. Die angestrebte Besetzung der Zielgruppe (TeilnehmerInnen von der LDA) wurde nicht erreicht.
- E11 Die Projekte mit dem Land Hessen konnten ausgebaut werden. Die Ausbildungsprojekte bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der Zugewinn beruht auf der Teilnahme an dem Landesprogramm „Perspektive in Arbeit (PiA)“.
- E12 Die Erträge mit Aufträge der Agentur für Arbeit sind stark rückläufig. Ein ABM- Projekt aus dem Vorjahr wurde nicht mehr aufgelegt. Die Bereiche Reha- Ausbildung bzw. Berufsvorbereitung BvB sind rückläufig bzw. deutlich niedriger finanziert.
- E13 Die Zusammenarbeit mit dem LDK wurde im Bereich „Ambulante Hilfen“ ausgebaut. In dem Gesamtertrag ist auch der Gesellschafterzuschuss des LDK an die GWAB in Höhe von 88.T€ enthalten.
- E14 Trotz rückläufiger Zahlen für TeilnehmerInnen in Arbeitsgelegenheiten konnte das Gesamtniveau durch die Teilnahme an weiteren Ausbildungsprogrammen des Landes (AstA) gehalten werden.
- E15 Die weiteren sonstige betriebliche Erträge enthalten im wesentlichen Positionen aus dem Projekt R-BAN (Berufsausbildungsnetzwerk für Rehabilitanden) und Erstattungen der Kosten für Zivildienstleistende durch das Bundesamtes für Zivildienst.

		Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
	Summe Erträge	3.204.982 €	3.244.714 €	-39.732 €

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

2. Aufwendungen

Die Aufwendungen sind im 1. Halbjahr 2007 um 69.8 T€ höher als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

		Ist-Vergleich 1.HJ 2006/07		
Pos.	Materialaufwand	Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
A1	Druck-Projekt	14.050 €	18.974 €	-4.924 €
A2	Kfz-Werkstatt	12.254 €	14.541 €	-2.287 €
A3	Recycling+ Kaufhaus	153.294 €	137.616 €	15.678 €
A4	Wohn-Umfeldgestaltung	56.504 €	47.166 €	9.338 €
A5	Hauswirtschaft	240.514 €	240.136 €	378 €
A6	Sonstige	13.196 €	16.507 €	-3.311 €
	Summe Materialaufwand	489.812 €	474.940 €	14.872 €

- A1 Auftragsbedingt weniger Fremdleistungen im ersten Halbjahr 2007.
- A2 Leichter Rückgang entsprechend rückläufigen Aufträgen.
- A3 Der Anstieg ist bedingt durch einen höheren Zukaufanteil bzw. Kosten für Möbel 2./3. Wahl für das Kaufhaus.
- A4 Bei der Wohn-Umfeldgestaltung war einer höherer Zukaufanteil an Fremdleistungen nötig.
- A5 Die Materialkosten blieben trotz höherer Umsätze nahezu konstant.
- A6 In den Sonstigen Materialaufwänden sind im wesentlichen Fremdleistungen für das Projekt PiA, die PS Neumühle und das R-BAN-Projekt enthalten.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

		Ist-Vergleich 1.HJ 2006/07		
Pos.	Personalaufwand	Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
A7	Vergütung Ausbildung	69.213 €	65.580 €	3.633 €
A8	Vergütung Lehrgänge	5.035 €	4.276 €	759 €
A9	Entgelt nach SGBII	25.747 €	58.080 €	-32.333 €
A10	Entgelt FSJ, Sold ZD	53.271 €	42.781 €	10.490 €
A11	Entgelt Mitarbeiter (TVöD)	1.250.549 €	1.200.623 €	49.926 €
A12	Sozialaufwendungen Entgelt TVöD	314.071 €	314.660 €	-589 €
A13	AG-Anteil ZVK Zusatzversorgung	79.734 €	78.042 €	1.692 €
A14	Sonstige	27.435 €	24.408 €	3.027 €
	Summe Personalaufwand	1.825.055 €	1.788.450 €	36.605 €

- A7 Die Ausbildungsvergütung ist gestiegen, da eine größere Zahl in das 3. Ausbildungsjahr gekommen sind.
- A8 Leichter Anstieg in den Lehrgangvergütungen für TeilnehmerInnen des Projektes Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Start).
- A9 Die Reduzierung erklärt sich durch den Wegfall des ABM- Projektes.
- A10 Der Anstieg ist durch die größere Zahl von Teilnehmern an dem Projekt ZD/ FSJ entstanden.
- A11 Die Vergütung der MitarbeiterInnen ist durch Personalzugänge (siehe F.) für neue Projekte (Landesprogramm PiA) gestiegen.
- A12 Die Sozialaufwendungen sind prozentual gesunken.
- A13 Die betriebliche Altersversorgung ZVK steigt kontinuierlich.
- A14 In den Sonstigen Personalaufwendungen sind Pauschalsteuern, Entgelte für Minijobs und Sonstiges enthalten.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

		Ist-Vergleich 1.HJ 2006/07		
Pos.	Betrieblicher Aufwand	Ist 2007	Ist 2006	Abweichung
A15	Beiträge (BG u.a.)	24.843 €	24.552 €	291 €
A16	Mietaufwand	28.030 €	27.736 €	294 €
A17	Nebenkosten	53.677 €	52.593 €	1.084 €
A18	Müll-Entsorgung	46.816 €	49.426 €	-2.610 €
A19	Instandhaltung	50.054 €	33.064 €	16.990 €
A20	Versicherungen	23.368 €	24.206 €	-838 €
A21	Kfz-Kosten	74.356 €	69.945 €	4.411 €
A22	Fahrtkostenerstattung Mitarbeiter	29.867 €	25.271 €	4.596 €
A23	Aufwandsentschädigung TN AGH	288.055 €	304.217 €	-16.162 €
A24	Honorarabrechnungen	96.753 €	104.966 €	-8.213 €
A25	Werkzeuge, Maschinen	34.325 €	22.171 €	12.154 €
A26	Abschreibung Sachanlagen	61.153 €	64.858 €	-3.705 €
A27	Kommunikation, Bürobedarf	25.766 €	27.192 €	-1.426 €
A28	Fortbildung, Schulung	33.108 €	17.727 €	15.381 €
A29	Sonstige	48.065 €	52.004 €	-3.939 €
	Summe Betrieblicher Aufwand	918.236 €	899.928 €	18.308 €

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)

- A15 Beiträge zur Berufgenossenschaft, Verbänden (USB, LAG,...)
- A16 Mietaufwand betrifft die Standorte Wetzlar Dalheim, Dillenburg Herwigstrasse und Breitscheid PS Neumühle
- A17 Die Nebenkosten bilden die allgemeine Verteuerung bei Strom, Gas, Wasser ab.
- A18 Müllentsorgung ist trotz gestiegener Kosten rückläufig wegen des reduzierten Recyclings.
- A19 Die gestiegene Instandhaltung betrifft im wesentlichen das Zentrum (Zaun, Tore,...), Innenausbau PS Neumühle und die EDV.
- A20 Die Versicherungen werden ständig überprüft und bereinigt.
- A21 Die Kfz-Kosten sind durch geleaste Fahrzeuge gestiegen.
- A22 Die Fahrtkostenerstattung der Mitarbeiter sind durch das erweiterte Projekt ZD/ FSJ und die neuen PiA- Projekte gestiegen.
- A23 Durch rückläufige Zahlen in den Arbeitsgelegenheiten AGH zurückgegangen.
- A24 Die Honorarabrechnungen sind gesunken durch die geänderten Verträge bei den Ambulanten Hilfen und Berufsvorbereitung BvB.
- A25 Der Anstieg ist bedingt durch Leasingkosten.
- A26 Die Abschreibungen sind rückläufig wegen Leasingverträgen.
- A27 Kommunikationskosten konnten durch Telefon- Flatrates gesenkt werden.
- A28 Die Kosten sind im Wesentlichen durch die Zertifizierung nach ISO 9001 und erweiterte Schulungen im Projekt ZD/ FSJ sowie BvB gestiegen.
- A29 Die sonstigen Betriebskosten enthalten Prüfungsgebühren, die Nebenkosten des Geldverkehrs und diverse Kleinpositionen.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

D / E: Vermögens- und Finanzübersicht

Art der Schulden/ Anlagen	Stand per 31.12.2006	Stand per 31.03.2007	Stand per 30.06.2007
Darlehen 4,50% Sparkasse Wetzlar	107.617 €	86.086 €	86.086 €
Darlehen 5,75% Sparkasse Wetzlar	454.020 €	438.880 €	438.880 €
Darlehen 6,30% Sparkasse Wetzlar	166.558 €	165.355 €	162.922 €
Diverse Kassen	6.076 €	8.039 €	6.133 €
Sparkasse Dillenburg	38 €	3.453 €	18.406 €
Girokonten Sparkasse Wetzlar	53.082 €	3.696 €	5.540 €
Tagesfestgeld Sparkasse Wetzlar	1.391.326 €	1.219.000 €	1.222.000 €
Zins für Tagesfestgeld	3,25%	3,45%	3,70%
Summe	722.327 €	543.866 €	564.190 €

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

- Die Darlehen bei der Sparkasse Wetzlar sind Darlehen, die zum Kauf und Umbau des GWAB- Zentrums in der Westendstrasse 15 in Wetzlar benötigt wurden.

Die Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten und werden entsprechend der abgeschlossenen Verträge regelmäßig bedient.

- Die GWAB besitzt 22 Kassen an den unterschiedlichen Einsatzorten, davon 15 in Kiosken an Schulen.

Die Girokonten bei der Sparkasse Dillenburg bzw. Wetzlar werden leider nicht verzinst. Deshalb befinden sich dort nur kurzzeitige Guthabenstände entsprechend des geschäftlichen Verlaufs.

- Das Tagesfestgeld bei der Sparkasse wird nach Einlagenhöhe und Zinsstafel periodisch angepasst.

Der Zinssatz bewegte sich in den letzten Monaten stetig nach oben (von 3,25% auf 3,70%).

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

F: Stellenübersicht

	Ist per 31.12.06	Ist per 31.03.07	Ist per 30.06.07
Frauen in Vollzeit	12	13	15
Männer in Vollzeit	36	37	37
Frauen in Teilzeit	28	27	28
Männer in Teilzeit	9	8	8
Beschäftigte gesamt	85	85	88

Erläuterung zur Stellenübersicht

- Von 88 Beschäftigten hatten 18 Frauen und 13 Männer zum 30.06.2007 ein befristetes Arbeitsverhältnis (Projekt- oder Zeitbefristung).
- Zum 1. April und 1. Mai wurden neue MitarbeiterInnen für die Projekte im Landesprogramm PiA- Wohnhilfe- und Schuldenberatung sowie Beratung junger Mütter im SGB II eingestellt.

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

G: Teilnehmer- und Projektübersicht

217 Jugendliche in der Berufsvorbereitung

70 TN in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (AA)
16 TN in der Produktionsschule Neumühle (Land Hessen/ESF)
90 TN in EIBE- Klassen der Gew. Schulen Dillenburg (Land Hessen/ESF)
23 TN im Kommunalprojekt – Begleitung zum Einsatz in Kommunen
18 TN im Equal- Projekt BAW
„Berufsausbildungswerk Mittelhessen“ (ESF/Lahn-Dill-Arbeit)

76 benachteiligte Jugendliche und Rehabilitanden in Ausbildung

Verschiedene Ausbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit,
des Landes Hessen/ ESF und der Lahn-Dill-Arbeit GmbH

120 TN in Beschäftigung und Qualifizierung/Arbeitsgelegenheiten SGB II

in den Zweckbetrieben der GWAB: Kochkiste mit Schulverpflegung,
Wohnumfeldgestaltung, Das andere Kaufhaus, Elektro- Recycling,
Schreinerei, Büro, KFZ, Druckerei
Lernen und Arbeiten auf der Grundlage von anerkannten Qualifizie-
rungsbausteinen des Handwerks und der IHK

120 TN in Beschäftigung an Schulen des LDK/Arbeitsgelegenheiten SGB II

Weitere Projekte

- Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher in Regel-Schule durch
20 Zivis/TN Freiwilliges Soziales Jahr
- Wöchentliche Werkstatt-Tage „Schulmanufaktur“ für zwei Lernhilfe-Schulen
- Ambulante Hilfen – Sozialpädagogische Familienhilfe
- EDV- Schule zur Fortbildung
- Arbeitsvermittlung

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs-
und Beschäftigungsinitiativen mbH (GWAB mbH)**

- Passgenau in Arbeit – Landesprogramm/ESF PiA im Auftrag des Lahn-Dill-Kreises
- Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit von Menschen mit Leistungsbezug SGB XII
- Wohnhilfe-Beratung in Wetzlar und Dillenburg für LeistungsempfängerInnen SGB II
- Niedrigschwellige Beratung „Auskommen mit dem Einkommen“ in Ergänzung der Schuldnerberatung in Dillenburg und Wetzlar für LeistungsempfängerInnen SGB II
- Berufswegplanung für junge Mütter im SGB II – Bezug in Dillenburg

Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 / AZWV

Die GWAB hat im Jahr 2005 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 aufgebaut und wurde als Unternehmen im Frühjahr 2006 erfolgreich für den Geltungsbereich „Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Berufsvorbereitung, Ausbildung, Qualifizierung, Beratung und Eingliederung“ zertifiziert.

Im Jahr 2007 erfolgte das jährliche Überwachungsaudit und zeitgleich die Trägerzulassung nach der AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit).

Wetzlar, den 08. August 2007

Carl- E. Cloos **Kerstin Gerbig**
Geschäftsführung